



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Schuldgefühle - Schuldentlastung

02.04.1977

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.6.3

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-1689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-1689)

Referat von Prof. Dr. Stecher im Priesterseminar am 2. 4. 77

Zusammenfassung:

1.) Jeder Mensch hat Schuldgefühle

schon das Kind, ab dem dritten Lebensjahr; der Mensch ist eben ein Wesen, das auf Wert und Norm angelegt ist; darum reagiert er auf Störung der Ordnungen und Normen mit Schuldgefühlen. Sie sind beim Kind dumpf und undifferenziert, das Kind weiß noch nicht zu unterscheiden zwischen wirklichem Verschulden und einem durch Ungeschick verursachten Schaden. Aber schon in diesem Alter kann ein liebevolles Eingehen der Mutter auf das verstörte Kind jenen Vorgang einleiten, den wir später als reife Form der Schuldentlastung bezeichnen.

Kinder werden heute sehr oft mit ihren Schuldgefühlen alleingelassen - was selbstverständlich keine Lösung ist.

Die Urerfahrung "Schuldig werden - Reue empfinden - Verzeihung bekommen - neu anfangen" ist für das spätere Leben sehr bedeutend. Was sich hier beim Kind zwischen Kind und Mutter abspielt, kann sich später eben dann auch zwischen Gott und Mensch in einer gläubigen Schau des Lebens verwirklichen.

Das Kind entwickelt aber ganz selbstverständlich

unbewußte Formen der Schuldentlastung: Es versteckt sich, geht auf "Tauchstation", verbirgt die Spuren der Tat, erzählt wortreich von den schlimmen Taten anderer Kinder, zeigt sogar unter Umständen so etwas wie einen unbewußten Geständniszwang, oder es sucht die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf andere Dinge abzulenken. Alle diese Mechanismen der Schuldentlastung, die unbewußt in Gang gesetzt werden, bilden später die sogenannte unreifen Formen der Schuldentlastung.

Hier gibt es nur die Alternative:

entweder reife oder unreife Form der Schuldentlastung, eine dritte Möglichkeit gibt es nicht

2.) Jeder Mensch betreibt Schuldentlastung

A) Unreife Formen der Schuldentlastung

- a) Ablenken: Flucht in den Lärm, den Betrieb, die "Zerstreuung" kann manchmal auch daher motiviert sein, daß man unbewußt verhindern will, daß gewisse Selbsterkenntnisse, personale Auseinandersetzungen mit Schuld zum Zuge kommen. In der Stille steigt oft die "dunkle Wolke" auf. Für die unreifen Formen ist es ja kennzeichnend, daß der Mensch nur irgendeinen Ausgleich des dumpfen Unbehagens sucht, sich aber nicht persönlich und bewußt mit der echten Schuldfrage und einer Klärung seines Schuldgefühls auseinandersetzen will.
- b) Abschieben: Man versucht, bei anderen möglichst viel Schuld zu "entdecken". Man projiziert unbewußt die eigenen Schuldkomplexe auf andere. Hinter einer überstarken Kritik, einem Dauervorwurf an die Gesellschaft, einer

durchwegs negativen Bewertung der Mitmenschen und der Zeit steht sehr häufig eigene unreife Schuldentlastung. Damit, daß man sozusagen das Niveau der anderen senkt, fühlt man sich unbewußt gehoben und entlastet. Hier wird Schuldentlastung als Antrieb für die Liebe zum Skandal, zur haßerfüllten Aggression sichtbar. Tiefenpsychologischer Hintergrund für den "Tratsch", die Freude am Negativen usw., die z.T. auch von der Presse bewußt ausgenutzt wird. (Boulevardpresse, Filme, auch Aggressionen in der Kirche ....)

- c) Aufteilen: Zulliger hat die Schuldentlastungsstrebungen als wesentlichen Motor zur Bandenbildung erkannt. Das Finden von Mittätern oder Gesinnungsgenossen stellt eine Entlastung dar. Vielleicht kann z.T. damit auch erklärt werden, daß negative Elemente sich sehr leicht und selbstverständlich organisieren, während die Gründung einer positiven Jugendgemeinschaft immer ein aufreibendes Unterfangen ist. Deshalb hat die Verführung immer eine besondere Dynamik, deshalb tritt das Böse in der Welt auch sehr oft dynamisch auf. Schon die drei bisherigen Punkte zeigen, daß Schuldentlastung in unreifer Form sehr oft in Aktivitäten ausmündet.
- d) Abwaschen: Das Reinigungstheater: Man vollzieht einen Abwaschritus, es kann sogar zu neurotischen Waschwängen kommen (Macbeth-Syndrom in der Psychopathologie). Siehe auch die Geste des Pilatus! Möglicherweise kann auch hinter einem pathologischen Reinlichkeitsfimmel das Bestreben einer unbewußten Schuldentlastung stehn. (Wobei bei allen diesen unbewußten, dumpfen Formen zu bedenken ist, daß noch gar nicht klar ist, ob es sich um wirkliche Schuld (einen überprüfbaren Tatbestand) oder eben um realistische Schuldgefühle also Scheinschuld handelt. - Auch eine gedankenlos - mechanisierte Beichte kann zum magischen "Abwaschritus" werden, wenn nämlich hinter diesem Vollzug gar keine persönliche Auseinandersetzung steht.
- e) Zerreden: Der intellektuelle Mensch kann versucht sein, das Thema "Schuld" wegzudiskutieren oder wegzu-psychologisieren. Wahrscheinlich steht hinter der ganzen Welle der intellektuellen "Tabubrecher" auf allen Gebieten der Moral ein guter Teil unbewußter Schuldentlastung. Es ist eine Erfahrungstatsache, daß z.B. Promotoren der Freizügigkeit in Familienrecht, Abtreibung, Lockerung der Begriffe der öffentlichen Sittlichkeit sehr oft unbewußt sich selbst eine gewisse Beruhigung verschaffen wollen. Selbstverständlich geschieht dies dann mit einem großen Aufwand an Rationalisierungen, "wissenschaftlichen" Begründungen usw.

B) Reife Formen der Schuldentlastung

3

Es geht grundsätzlich darum, daß der Vorgang der Entlastung aus dem Bereich des Unbewußten, der dumpfen Mechanismen heraufgehoben wird in das Bewußtsein, in die persönliche Auseinandersetzung und Klärung, aus dem Verdrängen in das Erkennen. Somit wird die Schuldentlastung eine Frage des persönlichen Gewissens. Dies geschieht in folgenden Formen:

- a) Stillwerden: Es ist unbedingt nötig, daß der Mensch zu sich kommt. Er muß sich aus dem Alltag, dem Wirbel, lösen. (Dazu dient auch Bußandacht). Daher gehört die Frage der Schuldentlastung zu jeder echten Meditation, die nicht bloß oberflächliche Seelenkosmetik und Konzentrationstrick sein will.
- b) Distanz einnehmen: Seinem eigenen Leben gegenüber. Dieses Abstandnehmen-können ist ein wesentlicher Punkt der menschlichen Freiheit. Echte Schuldentlastung ist ein Stück Freiheit. Wir lösen uns damit aus den unüberlegten, mechanischen Antrieben, mit denen wir uns bei unserem dumpfen Unbehagen auf eine billige Weise Luft machen möchten.
- c) Einsehen: Erkennen, was wir falsch gemacht haben, unter Umständen auch erkennen, daß die Selbstvorwürfe nicht berechtigt sind. Schuld ist nur da vorhanden, wo man einen Tatbestand sehen kann, für den man verantwortlich zeichnet.
- d) Bereuen: Das tiefe Bedauern des Herzens über den falschen Weg. Eigentlich kann der Mensch nur bereuen, wenn er irgendwo liebt. Man muß imstande sein, "in Liebe zu betrachten, was nicht von Liebe zeugt" (Augustinus)
- e) Gutmachen: Das Bestreben, Versäumtes irgendwie einzuholen, Verbogenes gerade zu biegen. Hier wird nun die reife Schuldentlastung zur Motivation der Aktivität. Aber diese Aktivität hat einen ganz anderen Charakter als die oben erwähnte.
- f) Verzeihung erbitten und Verzeihung erhoffen: Es ist klar, daß gerade dieser Akt im rein menschlichen Bereich Grenzen hat. Ist immer jemand da, von dem ich Verzeihung erwarten kann? Ist der, an dem ich schuldig geworden bin, für mich noch greifbar? Ist er verzeihungsbereit? Gerade hier können sich die menschlichen Grenzen der reifen Schuldentlastung zeigen.

C) Die sakramentale Schuldentlastung

Wenn jemand die reife Form der Schuldentlastung vor Gott macht, sprechen wir von B u ß e. Im Alten Testament findet sich der aussagestärkere Ausdruck "Schub" = Umkehren. Im Neuen Testament das griechische "metanoein" = Umdenken. Beide Wörter bezeichnen den Vorgang der reifen Schuldentlastung. Christus hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß

- a) diese Bemühen zu den fundamentalen Voraussetzungen eines christlichen Lebens gehört
- b) dieses "Umdenken" zu den größten menschlichen Leistungen zählt.

Klassisch ausgedrückt im Gleichnis vom verlorenen Sohn, oder in Sprichwortform: "Über einen Sünder, der Buße tut, ist im Himmel mehr Freude als über 99 "Gerechte"...." Darum begegnet Christus jedem Sünder, der diesen Versuch macht (Sünderin, Petrus, Räuber am Kreuz....) mit der größten Diskretion und einer überströmenden Güte. Es wird sozusagen immer wieder das Fest gefeiert, von dem bei der Heimkehr des Sohnes die Rede ist.

Dieser Vorgang - das Bestreben des Gläubigen, eine personale, echte Schuldentlastung zu machen und die darauf folgende überströmende Verzeihung Gottes - setzt sich nun fort im

### Sakrament der Buße

Dieses hat eine menschliche Seite, die sich mit dem deckt, was wir im Rahmen der reifen Form der Schuldentlastung besprochen haben, und dem Vertrauen auf die Güte Gottes.

und eine göttliche Seite, die darin besteht, daß mir die Verzeihung durch Christus menschlich - wirklich, im persönlichen Wort mit seiner ganzen Sicherheit und Unmittelbarkeit gesagt wird: DIE LOSSPRECHUNG

Der Beichtvater ist wesentlich der Vermittler, und aus dem Gesagten wird klar, daß nicht alles verloren ist, wenn er sich gerade in diesem besonderen Falle vielleicht nicht als der geschickteste Gesprächspartner erweist. Er ist der Träger des lösenden Machtwortes.

### Gedankenfolgen:

- a) Die entsprechendste Form der Beichte ist nach dem Gesagten selbstverständlich die Gesprächsbeichte. Jede "Kolchosenform" wäre ein weiterer Zug zur Entpersonalisierung - und gerade das widerspricht dem Vorgang der reifen Schuldentlastung. Daher hat die Kirche recht, wenn sie mit "Generalabsolution" zurückhaltend ist, und bestimmte besondere Bedingungen daran knüpft.  
Zur Personalisierung des Vorgangs trägt natürlich das S a g e n und B e k e n n e n wesentlich bei.
- b) Das fremd klingende Kirchengebot von der jährlichen Beichte zur österlichen Zeit heißt demnach in zeitgemäße Sprache übertragen so: Wenn Du nicht wenigstens einmal im Jahr vor Deinem Christus, der gerade in den Ostertagen als dein Erlöser vor dich hintritt, einen Versuch einer reifen Schuldentlastung machen willst, dann wirst du dich schwertun, ein Christ zu bleiben!
- c) Die Frage der personalen Schuldentlastung ist keineswegs eine Privatangelegenheit. Wenn wir die unreifen Formen der Schuldentlastung durchgehen, wird uns klar, daß sie alle eine Belastung der anderen, der Umgebung, der Gesellschaft, der Kirche, der Welt darstellen. Ungelöste, verdrängte Schuld ist so etwas wie Dynamit der Weltgeschichte. Wahrscheinlich ist sie Mitschuldige an den größten Verirrungen der Aggression. Andererseits

stellen reife Formen eine Entlastung der anderen dar, gelöste Schuld wird zum Segen für die Menschheit.

- d) Allzu eifriges Argumentieren gegen die persönliche Form der Beichte kann übrigens auch eine Form unbewußter Schuldentlastung sein - siehe Punkt A/e.  
Womit aber nicht gesagt ist, daß an der Form der Beichte immer alles in Ordnung war oder ist.